

Unterstützung für Eltern und Kinder

Stellvertretende SPD-Vorsitzende zu Besuch in der Kleinen Arche.

VON HEIDI THIEMANN

DESSAU/MZ - Beeindruckt von der rein durch Spenden finanzierten Arbeit der „Kleinen Arche“ zeigten sich Manuela Schwesig, stellvertretende SPD-Bundvorsitzende und Sozialministerin in Mecklenburg-Vorpommern, sowie der SPD-Bundestagskandidat Arne Lietz, als sie gestern das Unterstützungsangebot für Familien kennen lernten.

Klare Regeln, kein Prügeln

In der Arche kamen sie sowohl mit Kindern und Eltern, als auch Mitarbeitern sowie den Initiatorinnen vom Club Soroptimist International ins Gespräch. 18 Kinder werden betreut - mehr gibt die Kapazität nicht her, auch wenn die Nachfrage weitaus größer ist.

Frei von der Leber weg erzählten die Kinder, was sie an der „Arche“ mögen: Weil sie spielen, lernen und Hausaufgaben machen können, es einen geregelten Tagesablauf gibt und eine warme Mahlzeit. Schimpfwörter oder Prügeleien seien dagegen tabu. Die Mütter schätzen die Arbeit, weil die Kinder sich in der Schule verbessert haben, aber auch, weil Eltern hier vielfältige Beratung erfahren. Die betreffen

auch Antragstellungen zum Bildungs- und Teilhabepaket. Allerdings sei die Bürokratie zu groß, zahlreiche Anträge seien vom Jobcenter noch nicht bewilligt.

Schwesig kennt die Problematik auch aus ihrem Bundesland und würde die Regelungen vereinfachen. Grundsätzlich sei sie für den Rechtsanspruch eines jeden Kindes auf das Teilhabepaket, jedoch sollte pro Kind ein Budget an die Kommune fließen. Außerdem plädierte Schwesig, Verfechterin der Ganztagskinderbetreuung mit verknüpftem Bildungs- und Betreuungsangebot, für mehr Investitionen und eine bessere Finanzausstattung. Der Bund, so Lietz, sollte anstelle des geplanten Betreuungsgeldes besser Gelder in frühkindliche Bildung investieren.

Beruf und Familie unter einem Hut
Erfahrungen aus Dessau nahm Lietz zuvor aus dem Besuch der Kindereinrichtung „Mäuseland“ im Städtischen Klinikum mit, die mit ihren Öffnungszeiten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermögliche. Auch inhaltlich mit einem ABC-, Englisch- und Musikprogramm sei die Einrichtung für andere Kommunen vorbildhaft.



Zum Sitzen, Sport treiben und Spielen: In die „kleine Arche“ brachten Manuela Schwesig und Arne Lietz (in der Mitte sitzend) Gymnastikbälle mit.

PROJEKT

Für sozial benachteiligte Kinder

Die „Kleine Arche“ Dessau ist eine Anlaufstelle für sozial benachteiligte Kinder. Sie ist ein soziales Projekt, das ab Juni 2010 in Trägerschaft der Johanniter-Unfallhilfe mit Hilfe von Unterstützern und Sponsoren angeboten wird. Die „Kleine Arche“ bietet Kindern kostenfrei die Möglichkeit, ein gesundes Mittagessen einzunehmen und gemeinsam die Freizeit zu ver-

bringen. Initiiert hat die „Kleine Arche“ der Club Soroptimist International Dessau-Wörlitz, eine Organisation für engagierte berufstätige Frauen, im Jahr 2008 als Projekt im Stadtzentrum von Dessau. Unter neuer Trägerschaft bezog sie 2010 das neue Quartier in der Törtener Straße 14, das mit vielen Helfern extra für die Kinder her- und eingerichtet wurde.